

KHVO Hunsrück-Mittelrhein
Am Markt 1
55494 Rheinböllen

Tel.: 06764-3980
E-Mail: info@hunsrueck-holz.de

Datum: 10.01.2023

1. Infobrief 2023

Situation auf dem Laubholzmarkt

Die Situation auf den Holzmärkten ist von großen Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Monaten und Jahren geprägt. Zu Beginn des Jahres deutete alles auf einen stark steigenden Markt hin. Der Handel mit Laubholz lief auf Hochtouren und das Rundholz wurde vom Markt regelrecht aufgesaugt. Die Preise auf den Spot-Märkten stiegen in bisher nicht gekannte Höhen, vor allem in der Eiche.

Buche war begehrt und auch das Stammholz aus Kalamitätshieben wurde weitgehend zu normalen Preisen abgenommen. Die deutlich gestiegenen Energiekosten lösten eine große Nachfrage nach Brennholz aus. Dies führte im Verlauf des Jahres zu deutlich steigenden Preisen in diesem Sortiment.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die steigende Inflation haben im Laufe des Jahres zu einem starken Rückgang im Bausektor geführt. Zwar stiegen im Jahr 2021 die Baugenehmigungen in RLP nochmal deutlich an, ein Teil dieser Baugenehmigungen wird aber aufgrund der finanziell schwierigen Situation nicht mehr oder noch nicht umgesetzt. Die steigenden Zinsen, der Mangel an Material und die stark gestiegenen sonstigen Baukosten haben viele Bauprojekte gestoppt.

Dies führt bei den Laubholz-Sägern, deren Material mehr im Innenausbau und dem Möbelbau gefragt ist, zu großer Unsicherheit und Zurückhaltung.

Buchen Stammholz:

Die Nachfrage nach Buche ist konstant und die Preise sind auf Grund der gestiegenen Brennholzpreise deutlich gestiegen. Buche in B/C Qualität erzielt in der 4.Stärkeklasse (Stkl.) ca. 130 €/FM, etwa 25% mehr als im Vorjahr. Abschläge gibt es für Kalamitätsholz, dass aber in dieser Stärkeklasse noch mit über 100 €/FM bewertet ist.

Die KHVO ist bemüht, heimische Kunden für die bessere Buche zu finden. Dies ist in Teilen gelungen, trotzdem wird ein großer Teil des Buchen-Stammholzes über Händler nach Asien exportiert. Abnehmerländer hier sind neben China vor allem Indien, Südkorea und Japan und auch Vietnam.

Eichen Stammholz:

In der Eiche zeigt sich ein gemischtes Bild. Einige Säger nehmen wie gewohnt Holz mengen zu steigenden Preisen auf, andere schätzen die wirtschaftlichen Aussichten deutlich schlechter ein und schränken den Einkauf deutlich ein, einzelne verzichten auf den Einkauf. Grund hierfür ist, dass im Handel mit Eichen-Schnittholz die Zeitspanne zwischen Rundholz-Einkauf und Schnittholz-Verkauf mit ca. 2 Jahren sehr lang ist und mit großen Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung behaftet ist.

Trotzdem konnten in der Eiche deutliche Preissteigerungen erzielt werden.

Sägeholz der Qualität B stieg in der 4. Stkl. auf etwa 430 €/FM. In der Qualität C konnten die Preise im Schnitt um 20 €/FM angehoben werden.

Brennholz:

Die seit Anfang des Jahres stark gestiegenen Preise für ofenfertiges Brennholz haben dazu geführt, dass auch die Preise für Laub-Energieholz in der neuen Saison stark gestiegen sind. Laub-Energieholz wird nun zu 75 € - 85 €/FM verkauft. Sogenanntes „Automaten-Holz“ erzielt 95 - 103 €/FM. Die Nachfrage im Brennholz ist ungebrochen. Der Bedarf der gewerblichen Brennholzproduzenten im Bereich der KHVO kann nicht annähernd gedeckt werden, manche können in dieser Saison überhaupt kein Holz bei der KHVO erwerben. Über 80% des Laub-Energieholzes wird an private Endkunden durch Forstverwaltung abgegeben.

Fazit:

Die Lage für die Waldbesitzer hat sich auf Grund der gesamtwirtschaftlichen Eintrübung in Bezug auf den Verkauf von Laubholz bisher nicht verschlechtert. Inflation und höhere Holzerntekosten können durch die höheren Preise im Laubholz kompensiert werden.

Die weiteren Aussichten hängen ganz stark von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab, ebenso von der Schadholzentwicklung in der Buche im nächsten Jahr.

Martin Krolla
GF KHVO